

Deutschland, ein Einwanderungsland?

Exkursion von Germanistikstudierenden nach Dresden



Im Deutschen Hygiene Museum Dresden

Die Frage 'Deutschland, ein Einwanderungsland?' beschäftigt(e) nicht nur Studierende des neu eingerichteten Studiengangs 'Didaktik des Deutschen als Zweitsprache', sondern auch des Masterstudiengangs 'Sprache-Interaktion-Kultur'. Während einer zweitägigen Exkursion im Oktober 2014 in die Projektausstellung 'Das neue Deutschland – von Migration und Vielfalt' im Deutschen Hygiene-Museum Dresden näherten sich die Studierenden der Germanistik in der multimedial und interaktiv gestalteten Ausstellung, unterstützt durch eine höchst informative

Lehrführung, dem Thema Migration aus globaler und schließlich aus nationaler Perspektive. Schnell wurde den Studierenden klar, dass die Medien ein teils manipulatives, teils undifferenziertes Bild über Migration und Flüchtlinge in Deutschland zeichnen. Bei der Betrachtung von Statistiken zur Bevölkerungszusammensetzung, zu Ein- und Auswanderung von Migrantengruppen, bei der Auseinandersetzung mit verbreiteten Stereotypen und nicht zuletzt durch die Konfrontation mit Schilderungen migrantischer Schicksale gelangten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu überraschenden Perspektiven auf ein ebenso altes wie aktuelles Problem. So wurde greifbar, dass sich hinter dem bürokratisch eingeführten Begriff 'Menschen mit Migrationshintergrund' eine Vielzahl unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten verbirgt.

Führung, dem Thema Migration aus globaler und schließlich aus nationaler Perspektive.

Schnell wurde den Studierenden klar, dass die Medien ein teils manipulatives, teils undifferenziertes Bild über Migration und Flüchtlinge in Deutschland zeichnen. Bei der Betrachtung von Statistiken zur Bevölkerungszusammensetzung, zu Ein- und Auswanderung von Migrantengruppen, bei der Auseinandersetzung mit verbreiteten Stereotypen und nicht zuletzt durch die Konfrontation mit Schilderungen migrantischer Schicksale gelangten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu überraschenden Perspektiven auf ein ebenso altes wie aktuelles Problem. So wurde greifbar, dass sich hinter dem bürokratisch eingeführten Begriff 'Menschen mit Migrationshintergrund' eine Vielzahl unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten verbirgt.

Einen weiteren Programmpunkt bildete der Besuch des Untersuchungsgefängnisses der Staatssicherheit der DDR in der Gedenkstätte Bautzner Straße. Hier wurde der Zusammenhang des Mauerfalls 1989 und die anschließende sogenannte dritte Welle von Zuwanderung nach Deutschland aufgrund der Öffnung nach Osten deutlich: Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ sowohl bei den Studierenden als auch den Exkursionsorganisatoren Prof. Karin Birkner und Jens Behning der authentische Einblick in die Haftbedingungen und Verhörmethoden.

Kontakt:

Prof. Dr. Karin Birkner

Inhaberin des Lehrstuhls Germanistische Linguistik

Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / GW I

95447 Bayreuth

☎ 0921 / 55-3610

✉ karin.birkner@uni-bayreuth.de

www.split.uni-bayreuth.de